

fung aller in der Eröffnung des französischen Vorschlags enthaltenen Punkte vor.

Der deutschen Regierung haben unsere Feinde schon allerhand geboten, eine solche Unerhörtheit aber noch nicht. Zu einer Zeit, zu der das oberschlesische Deutschtum noch aus tausend Wunden blutet, die ihm der Vorkriegszeit lausender Völkergewalt geschlagen hat...

Der Prozeß Böhmer.

Ab. In Berlin fand in den letzten Tagen ein Prozeß gegen einen Assessor Böhmer und Gen. wegen angeblicher Fälschung von Ein- und Ausfuhrscheinen statt, durch die die Angeklagten Millionen Gewinn verdienten und die deutsche Volkswirtschaft schwer geschädigt haben sollen.

In dem Prozeß wurde von einem Verteidiger festgestellt, daß bei Anträgen auf Ein- und Ausfuhr von Vieh und umfangreichen Geschäften die persönlichen Beziehungen sehr wesentliche Dienste tun, so daß große und angesehene Geschäftsleute - ja sogar amtliche und kommunale Wirtschaftsstellen vielfach solche Mittelpersonen benutzen haben und noch benutzen, um ihre Ein- und Ausfuhranträge zu beschleunigen oder sogar erst möglich zu machen.

Beamtete wird nicht mehr der Gefahr ausgesetzt sein, in Verführung geföhrt zu werden.

Kleine politische Meldungen.

Die sozialistischen Reichsminister verlan- gen Sozialisierung. In der Sozialisierungsfrage ist es nach zuverlässigen parlamentarischen Informationen zu einem Vorstoß der Mehrheitssozialisten im Reichstabinett gekommen.

Die Milliardenföhden in Oberschlesien. Die vorläufige Auffassung der Schäden des ober- schlesischen Zustands durch die Reichsregierung ist vorgetreten geschlo- sen worden.

Heraus mit der Gegenhilfe! Von parlamentarischer Seite sind in den letzten Tagen neue Schritte bei der Re- gierung unternommen worden, ob sie in Anbetracht des Standes der Leipziger Kriegsbeklagtenprozesse die deutsche Gegenhilfe veröffentlichen, beziehungsweise den feindlichen Regierungen zur Einstufung übermitteln werde.

Ein Verhörsbefehl für Hötz. Aus Mitteldeutschland wird das Gerücht verbreitet, die Regierung beabsichtige, den zu lebens- lichen Zuchthaus verurteilten Max Hötz zu einer geringe- ren Gefängnisstrafe zu begnadigen.

Die Schließung der Koblenzer Festungsanlagen. Die Frank- f. Ztg. meldet aus Koblenz: Die Wiederlegung der Koblenzer Festungsanlagen ist in vollem Gange.

Holland will den Goldkredit erweitern. Nach einer Meldung des Amsterdamer Telegraaf ist mit einer Erweiterung des Goldmillionskredits an Deutschland zu rechnen.

Die deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen. Die Lon- doner Times melden aus Newyork, man stelle entschieden in Ab- rede, daß zurzeit schon über einen Kredit mit Deutschland verhandelt würde.

Frankreich denkt nicht an Abrüstung. Seit Parisien meldet, daß Mirlean beim Empfang des amerikanischen Botschafters Berriard erklärte, eine Abrüstung zu Lande komme für Frankreich in den nächsten Jahren keinesfalls in Frage.

Englands Festlegung in der Ostsee. Laut Times ist dem eng- lischen Kabinett eine Nachtragsforderung von 192 Mil- lionen Schilling zugegangen für die Errichtung eines englischen Umfahrgeschäftshafens in der Ostsee.

Japans Haltung zur Abrüstungskonferenz. Im amerikanischen Kabinett wurde noch einmal die Haltung Japans eingehend er- örtert. Man beschloß, sich durch Japans äogenende Haltung nicht a behalten zu lassen, die formellen Einladungen zu versenden, sobald man sich über den Zeitpunkt der Konferenz einig sei.

Von Stadt und Land.

Aug. 19. Juli 1921.

Die Zwischenföhden des schlesischen Landtages. Der in den Ferien befindliche Landtag wird bekanntlich am 29. und 30. Juli eine kurze Zwischenpause abhalten. Zur Beratung kommen ledig- lich drei dringende Regierungsvorlagen, und zwar die beiden Ge- setzentwürfe über eine Landes-Grundsteuer und über eine Landes-Gewerbesteuer sowie über die Beamtenbe- fohlungsvorlage, welche wegen eines Einpruches des Reichsfinanzministeriums auf Grund des sogenannten Sperrgesetzes nicht noch vor der Vertagung des Landtages zur Verabschiedung kommen konnte.

Der schlesische Beamtenbund und der Fall Kassel. Der schlesische Beamtenbund veröffentlichte eine Erklärung, worin er zu- nächst darauf Bezug nimmt, daß, soweit der Beamtenbund in der Angelegenheit Kassel genannt worden ist, er den bisherigen Ver- pflichtungen in der Angelegenheit fernsteht.

Preissteigerungen in Annaberg. Außerhalb der gestern mitgetel- ten Preissteigerung an die Auer Industrie gelegenheit der gro- ßen Gastwirtsanstalt in Annaberg erhielten noch Chren- preise folgende hiesigen Firmen: Aug. Reiner Söhne, C. F. Süssinger u. Co. und Bruno Scholz.

Das Ende der Brotstreckung. Eine der wichtigsten Neuerun- gen in der Brotversorgung im nächsten Wirtschaftsjahre besteht, wie die Leser des Auer Tagesblattes wissen, darin, daß neben dem rationierten Brot Gebäck aus freiem Mehl ohne Ein- schränkung verkauft und gekauft werden kann.

Widerungen in der Hundepolizey zu erzielen ist dem Verein Erzieherischer Hundebesitzer gelungen, der sich zu diesem Zwecke mit einer Eingabe an die Amtshauptmannschaft Schwanenberge wandte.

Die Benutzung unseres Stadtbades in der Hakenkrümme war gleich gestern, am ersten Tage, da es der Benutzung fast gegeben ward, außerordentlich stark.

Die Intrigantin.

Originalroman von M. Herzberg.

Die fand jetzt sogar eine Entschuldigung für seine bösa föhnende Schlussbemerkung von dem schönen, jungen Bringen, die sie unbeschreiblich beleidigt und empört hatte. Jetzt konnte sie auch das versetzen. Furchtbar gereizt und verwundet durch sie, waren ihm die Worte im höchsten Affekt entwichen.

Was half ihm diese Erkenntnis jetzt! Mochte sie Miriams Abwehung ungeschöden, wozu sie seine Liebe? Nein, ach nein! Bedenklicher noch war sie fern von ihm geworden und der Gedanke, daß er sie verlieren, nicht mehr wiedersehen sollte, verursachte ihm geradezu Verwirrung.

Und da war er heimgefahren. Nicht, weil er ver- brochen, zu diesem Zeitpunkt einzutreffen, sondern weil ihn ungeduldige Sehnsucht trieb, das unbezäh- mbar verlangte nach ihrer Gegenwart.

Wenn Werckenthin sich seiner Mutter zuwandte, beobachtete ihn Miriam verstohlen mit kritischen Blicken und bei der Wahrnehmung seiner entschiedenen Ver- änderung regten sich doppelt ihr Mitleid und ihr Ge- wissen.

Der Empfang bezug. Einzug das in zwei Tagen von der Hochzeiteresse zurückermarieen jungen Barrerehepaars, sowie das darauffolgende Festmahl, das man ihnen im Sohltzher Schloße geben wollte, schuf noch viel Arbeit. Denn Miriam hatte versprochen, dem Feste beizuwohnen, erstens um der alten Dame unliebame Erörterungen zu ersparen und zweitens sie in ihren gastlichen Blicken nach Wohllichkeit zu unterstützen, da auch die ganze Braudeneder Familie geladen war.

An diesem Gedanken soann Miriam noch, als man später im Zimmer den Kaffee einnahm, weil es drau- ßen auf der Veranda schon zu heißlich kühl geworden Frau Werckenthin plauderte lebhaf mit ihrem Sohn.

Mitten in Frau Werckenthins eifrigem Redestrom klopfte es und hina, ein Hausmädchen, erschien mit der

Meldung, daß die Schneiderin da sei zur Anprobe für die gnädige Frau und Edithchen.

„Gott, richtig, das hätte ich bald vergessen!“ rief Frau Werckenthin lebhaft. „Ich habe sie ja zu frute bestellt! Es handelt sich zwar nur um eine Änderung an meinem Kleide, doch haben wir doch noch zwei Tage vor uns und die Mäliern ist so langsam! Hören Sie die Schneiderin in mein Schlafzimmer!“

„Siehen Sie noch einen Moment!“ Gehorsam setzte sie sich nieder. „Ich weiß nicht, ob ich noch einmal mit Ihnen allein sein werde!“ sagte er gedreht. „Ich möchte Sie fragen, ob Sie mir meine schließliche Bemerkung vergeben haben?“

„Offen zu ihm aufbildend. „Darauf besanden wir uns beide wohl unter dem verrottenden Einfluß übermäch- tiger Stimmung und Erregung, denn auch ich habe mich in der rechten Form Ihnen gegenüber vergriffen. Das habe ich nach späterer Überlegung eingesehen. Ich scholde ohne Groll mit warmer Dankbarkeit für alles Gute, was ich in Ihrem Hause genossen!“

„Wenn Sie mir nicht böse sind, Brüderlein Miriam, wollen Sie dann...“ (Fortsetzung folgt.)

sehen w... Baden im... Gewand... gebildet... sein, doch... das gemit... eine jede... fun d... die der... stund mit... verlicht... Abung... Spe n... also keine... konnte... legenheit... das über... verzaten... set hohe... Potentium... Wille... wirtschaft... gehd... wobei... usw... nicht... weiten... trils... ab... heit... Abgesch... gen droht... Angele... nehmen... in... und Gewe... so verwer... Arbeitneh... bestimme... blühung d... N... legenh... Cr... Kriegsge... Reichsent... neuer... in einer... endgiltige... Landeshil... Kriegsge... durch eine... schlossen... den, hat... viefachen... aufzobern... verspätet... und Sade... ten, mit... gültigen... sterium... Th... s... Ein... ein ehema... Schüßen... waren un... unter der... gutgelung... betrie, der... wieder als... reich erchi... legenh... Grün... von gedau... Vergiftung... glieder... Großh... un... B... paar zum... Selbstge... geführt... um... sie... Baue... Das Reich... Baue... wieder err... Baue... zeit Regen... Dobe... Nitzsch... mehr, als... Bewehr... jerr... werden.